

(Free read ebook) Die leere Couch: Der Abschied von der Arbeit als Psychoanalytiker (Bibliothek der Psychoanalyse)

## Die leere Couch: Der Abschied von der Arbeit als Psychoanalytiker (Bibliothek der Psychoanalyse)

Von Psychosozial-Verlag  
DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #954399 in BcherMarke: Psychosozial-VerlagVerffentlicht am: 2013-01-01Abmessungen: 8.50 x 1.18b x 6.18l, Einband: Gebundene Ausgabe317 Seiten | File size: 62.Mb

**Von Psychosozial-Verlag : Die leere Couch: Der Abschied von der Arbeit als Psychoanalytiker (Bibliothek der Psychoanalyse)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die leere Couch: Der Abschied von der Arbeit als Psychoanalytiker (Bibliothek der Psychoanalyse):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Lesenswerte Lektre fr die psychotherapeutische FachweltVon psychodoc'Wie jede Blte welkt und jede Jugend dem Alter weicht, blht jede Lebensstufe, blht jede Weisheit auch und jede Tugendzu ihrer Zeit und darf nicht ewig

dauern...und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne...nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise,mag Ihmender Gewohnung sich entrafen...Wohlan denn, Herz, nimm Abschied und gesunde!' Mit Hermann Hesses Gedicht 'Stufen' bildet sich der Inhalt dieses Buches am ehesten ab und kann ein sehr hilfreicher Begleiter durch eigene Entwicklungsprozesse zur Beendigung einer therapeutischen Berufskarriere sein. Somit sehr empfehlenswert!

**Produktbeschreibung**Der Abschied von der Arbeit als PsychoanalytikerGebundenes BuchWie gehen Psychoanalytiker mit dem eigenen Altern, mit Krankheit und Tod um? Wie knnen Institutionen alternde Psychoanalytiker untersttzen? Kann durch Empfehlungen oder Statuten Vorsorge getroffen werden?Die Auseinandersetzung mit dem eigenen Alterungsprozess bis hin zum Tod bleibt fr viele Psychoanalytiker ein Tabuthema. Fehlende institutionelle Vorschriften und das Schweigen der psychoanalytischen Gemeinschaft zu diesem Problemkomplex kommen erschwerend hinzu. Dieses Buch thematisiert die Auswirkungen des demographischen Wandels auf den Analytiker selbst wie auf die institutionalisierte Psychoanalyse. Aus der Sicht von Patienten und Ausbildungskandidaten wird berichtet, welche Traumata entstehen, wenn man einen kranken Analytiker erlebt oder ihn durch seinen unerwarteten Tod verliert. Aber welche Konsequenzen ergeben sich daraus fr die Verantwortung von Therapeuten und Institutionen? Aus ethischer Perspektive diskutieren internationale Psychoanalytiker verschiedene Mglichkeiten und Grenzen der institutionellen Vorsorge.Mit Beitrgen von Evelyn Carlisle, Giuseppe Civitarese, Paul Denis, Cludio Laks Eizirik, Barbara Fajardo, Antonino Ferro, Maria Teresa Hooke, Gabriele Junkers, Audrey Kavka, Leena Klockars, Louisa Marino, Mary Kay O Neil, Danielle Quinodoz, Martin Teising, Frederik Thaulow und Tove Traesdal

**Pressestimmen**Die dort aufgeworfenen Fragen, warum es so schwer fllt, die Berufsaufgabe langfristig zu planen, wie wir das Alterwerden als Psychoanalytiker erleben und wie es uns gelingt, die eigene Vergnglichkeit anzunehmen und achtsam damit umzugehen, betreffen nicht nur den Einzelnen, sondern auch die psychoanalytischen Institute und Gesellschaften. Auch wenn die leere Couch keine Lsung fr die komplexe, ernste und bedeutsame Frage nach der Gestaltung des lterwerdens als Psychoanalytiker bereit hlt, sollte sie zur Pflichtlektre nicht nur fr ltere Psychoanalytiker werden.Gerd Lehmkuhl, Zeitschrift fr Individualpsychologie 2/2014Es kommt nicht oft vor, dass mich ein Buch dermaen fesselt, dass ich es in einem Rutsch von vorne bis hinten durchlese. Mit der leeren Couch ist es mir so gegangen.Thomas Aucher, Psyche 11/2013Gabriele Junkers lenkt als Vorsitzende des IPA-Komitees Altern die Aufmerksamkeit auf ein Problem, von dem gerade unser Berufsstand besonders betroffen ist. Unter dem Bild der leeren Couch haben Autoren aus aller Welt vielerlei Problemkreise angerissen, in die alternde Psychoanalytiker geraten knnen.Annegret Wittenberger, Analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie 1/2014**Kurzbeschreibung**Wie gehen Psychoanalytiker mit dem eigenen Altern, mit Krankheit und Tod um? Wie knnen Institutionen alternde Psychoanalytiker untersttzen? Kann durch Empfehlungen oder Statuten Vorsorge getroffen werden?Die Auseinandersetzung mit dem eigenen Alterungsprozess bis hin zum Tod bleibt fr viele Psychoanalytiker ein Tabuthema. Fehlende institutionelle Vorschriften und das Schweigen der psychoanalytischen Gemeinschaft zu diesem Problemkomplex kommen erschwerend hinzu. Dieses Buch thematisiert die Auswirkungen des demographischen Wandels auf den Analytiker selbst wie auf die institutionalisierte Psychoanalyse. Aus der Sicht von Patienten und Ausbildungskandidaten wird berichtet, welche Traumata entstehen, wenn man einen kranken Analytiker erlebt oder ihn durch seinen unerwarteten Tod verliert. Aber welche Konsequenzen ergeben sich daraus fr die Verantwortung von Therapeuten und Institutionen? Aus ethischer Perspektive diskutieren internationale Psychoanalytiker verschiedene Mglichkeiten und Grenzen der institutionellen Vorsorge.Mit Beitrgen von Evelyn Carlisle, Giuseppe Civitarese, Paul Denis, Cludio Laks Eizirik, Barbara Fajardo, Antonino Ferro, Maria Teresa Hooke, Gabriele Junkers, Audrey Kavka, Leena Klockars, Louisa Marino, Mary Kay ONeil, Danielle Quinodoz, Martin Teising, Frederik Thaulow und Tove Traesdal